

Österreichisches Museum für Volkskunde
BIBLIOTHEK

Nr. 22 584 / 8 (3)

Standort N:81 (K:36) (2)

1975

22584/8 7M-0

ÖMV-Kat. 29 Österreichisches Museum für Volkskunde

31. Aug. 1982



Ausstellung

H ä u s e r u n d M e n s c h e n

i m L u n g a u

in künstlerischen Darstellungen der Gegenwart

Wien 1975

Österreichisches Museum für Volkskunde

1080 Wien VIII., Laudongasse 19

Ausstellung und Katalog:

w. Hofrat Univ. Prof. Dr. Leopold Schmidt

Vervielfältigung: Ing. G. Wald, Universitätsstraße 10

1090 W i e n IX

Alle Rechte vorbehalten



22584/8



Einleitung

Häuser und Menschen im Lungau

Seit der Gründung des Österreichischen Museums für Volkskunde im Jahre 1895 kamen auch Gegenstände aus dem Lungau in seine Sammlungen. Michael Haberlandt selbst war schon frühzeitig durch gleichgesinnte Beiträge dieser seiner Frühzeit, so etwa durch Marie Andree-Eysn und durch Julius und Marietta Thirring auf den Lungau hingewiesen worden. Es waren Einzelstücke aus den verschiedensten Gebieten, vom wurzelgeflochtenen Körbchen bis zum Bandl-tanzstock, die da hereinkamen. Der große Sammler der alten Beleuchtungsgeräte Ladislaus Ritter von Benesch sammelte sowohl für sich wie für das Museum, das späterhin seine ganze Sammlung bekam, alte Kienspanleuchter und verwandtes Gerät. Im Zug seiner Flur- und Bauernhausforschungen kam

der Kärntner Johann R. Bünker in den Lungau und erwarb eine Reihe von charakteristischen Objekten, die nach seinem zu frühen Tod (1915) an das Museum gelangten. Der Protestant Bünker war offenbar der erste, der hier Gegenstände des katholischen Volksglaubens und Wallfahrtswesens sammelte. Michael Haberlandt, der den Lungau noch zu Rad erwandert hatte, trat später mit dem Verwalter des Wilczek-Schlusses Moosham in Verbindung, half ihm 1919 bei der Herausgabe des kleinen Führers durch die Sammlungen auf Schloß Moosham und erwarb durch Müller eine nicht unbedeutende Kollektion von Lungauer Objekten. In diesem Zusammenhang gelang es auch, durch den Maler und Vergolder Alois Mayer in Tamsweg eine Anzahl jener wichtigen Schützenscheiben kopieren zu lassen, deren Originale begreiflicherweise nicht zu erwerben waren.

Die bemerkenswerte Begebenheit weist unter anderem auch darauf hin, daß die Sammeltätigkeit im Lungau nach

dem Ende der alten Monarchie, in den von materieller Not erfüllten Jahren der Inflation nicht mehr weitergeführt werden konnte. Es gab in den Dreißigerjahren ab und zu private Nachsammlungen, etwa durch Marie Lang-Reitstätter oder durch Rudolf Kriss, wodurch das eine oder andere Stück noch dem Museum zuwuchs. Aber die Erwerbung von repräsentativen Objekten hatte früher und später aus den verschiedensten Gründen nicht erfolgen können, und so blieb der Lungenauer Bestand im Wiener Museum etwas lückenhaft. Erst eine gewisse Wandlung in der Erwerbungsstätigkeit nach dem Zweiten Weltkrieg schuf hier Wandel. Man legte auf Originalobjekte, einmal ein Besteck, einmal ein Wachsvotiv, dann wieder eine Säge, dann vielleicht noch ein Andachtsbild, nicht mehr den gleichen Wert wie das noch in der Zwischenkriegszeit der Fall gewesen war. Es ließ sich auf die Erwerbung von künstlerischen Darstellungen aus dem Volksleben umstei-

gen; Erscheinungen der Volkskultur in künstlerischer Filterung wurden immer wichtiger, sowohl der Dokumentation wie auch der Anschaulichkeit wegen.

Und nun gelangten hintereinander etwas ältere und etwas neuere Bilder von einigen wenigen Maler in das Museum. Es konnten vor allem Skizzen und Bilder von verschiedenen Samson-Umzügen von Leopold Schmid erworben werden, denen Darstellungen gleicher Umzüge im benachbarten steirischen Krakaudorf entsprachen, die Fritz Weninger dort gemalthe hatte. Und es kamen zarte Zeichnungen von Haus- und Hoftypen der Grazer Malerin Emmy Hießleitner-Singer nach Wien sowie die wuchtigen Farbkreidezeichnungen von Liesl Freiinger-Wohlfarth. Die Ankäufe von etwa fünfundzwanzig Jahren fügten sich allmählich so zusammen, daß eine kleine Ausstellung möglich erschien. Dabei stellen die von Künstlern geschaffenen Darstellungen bei weitem den Kern der ganzen kleinen

Exposition dar, die beigegebenen Sammlungsstücke sollen nur andeuten, was sich an Gegenständen vom 17. bis zum 19. Jahrhundert eben bei so kursorischen Sammelaktionen hatte erwerben lassen. Daß neben der Hauptsammlung eine verhältnismäßig umfangreiche Graphiksammlung zur Verfügung steht, die auch Andachtsbilder von Wallfahrten des Lungau enthält, sei hier nur nebenbei erwähnt. Die lichtbildnerische Dokumentation, die durch die Photothek des Museums durchgeführt wird, könnte umfangreicher sein. Es waren noch nicht allzuvielen volkskundliche eingestellte Photographen im Lungau, die ihre Bestände dem Museum überlassen hätten. Nur für einige Teilgebiete, beispielsweise wiederum die Samsonumzüge, ist teilweise viel dafür getan worden.

Die Ausstellung kann also im vorgegebenen Rahmen und mit den museumseigenen bescheidenen Mitteln vielleicht doch andeuten, was vom Fach Volkskunde aus zu dieser inneralpen-

ländischen Landschaft gesagt und gezeigt werden kann. Sie muß einigermaßen die gegebene Sonderstellung des Lungau unterstreichen, da diese für den südlichen Gebirgsgau des Landes Salzburg bezeichnende Haltung doch immer noch, auch in der Zeit der Sommerfrische, der Skiurlaube und des Tauernautobahnbaues, sichtbar gegeben ist, und dem Landschaftsbesucher wie dem Ausstellungsbetrachter nicht von vornherein verständlich sein mag. Dieses Gebiet des obersten Murtales, von Salzburg her nur über den Radstädter Tauern erreichbar, hat ja seine fühlbare Eigenart durch Jahrhunderte bewahrt. Die Begründung ist kulturgeographisch gegeben, wie ein zusammenfassender Satz von Erich Seefeldner unterstreichen mag: "Unter den Gauen des Landes Salzburg nimmt der Lungau eine Sonderstellung ein, da er der Ostabdachung der Alpen angehört; physio- und anthropogeographisch bildet er eigentlich einen Teil Innerösterreichs, und seine Zugehörigkeit zu Salzburg ist nicht so sehr geographisch als historisch bedingt."

Diese Zugehörigkeit zu Innerösterreich wird dem Besucher wie dem Beschauer der Ausstellung am stärksten durch die Bauernhausformen verlebendigt: Es ist der einzige Gau Salzburgs, in dem die Gebäude der Gruppenhöfe keine schwach geneigten Pfettendächer aufweisen, sondern abgewalmte Dächer wie in der benachbarten Obersteiermark. Und es sind Gruppenhöfe, nicht wie in den anderen Alpengauen von Salzburg Paarhöfe, am Radstädter Tauern läßt sich der Übergang von der einen zu der anderen Hofform deutlich feststellen. Das Gebiet hat zur alten Rauchstubenlandschaft Innerösterreichs gehört, wie sich unter anderem museal noch aus den Zeugnissen des alten Beleuchtungs- und Beheizungswesens ablesen läßt. Und selbst der Anteil an der südalpinen Zone der Heutrockengerüste, der "Harpfen" hat sich wenigstens im Bild dokumentieren lassen. Aber die historische Zugehörigkeit zu Salzburg, von der Seefeldner spricht, läßt sich auch in

Bildern dokumentieren: Modelle und Ansichten bezeugen den gemauerten Kornspeicher, der hier unvermittelt neben den im Blockbau erstellten Wohnhäusern steht, und eindeutig auf die geordnete alte Wirtschaft des Erzbistums hinweist. Die auf den salzburgischen Burgen sitzenden Pfleger, die erzbischöflichen Verwaltungsbeamten, haben einstmals die Wirtschaft bis in solche Details reglementiert, die bis heute als historische Markierungen weiterleben.

Das Element der geschichtlichen Schichtung der Lungauer Volkskultur ließe sich auch anhand jener Bilder dartun, die sich mit dem aufwendigen Schaubrauchtum, vor allem den Riesenumzügen befassen. So wuchtig altertümlich diese Prozessionsriesen auch anmuten, sie sind doch Zeugnisse einer ganz bestimmten geschichtlichen Erscheinung: Im Lungau waren die Leute wie in den benachbarten Gebirgsgauen weitgehend protestantisch geworden, obgleich noch das 15. Jahrhundert

mit der Errichtung und Ausgestaltung der Leonhardskirche bei Tamsweg einen gewaltigen Aufschwung der spätmittelalterlichen Wallfahrtsfrömmigkeit erlebt hatte. Dieser zum Teil wohl auch durch Bergleute und Wanderhändler mitveranlaßte Protestantismus wurde vom Erzstift im 17. Jahrhundert mit allen Mitteln zurückgedrängt. Eines der wichtigsten Mittel war die 1633 erfolgte Gründung des Kapuzienerklosters in Tamsweg. Von dort ging die Neugestaltung des religiösen Volkslebens im Sinn der Gegenreformation aus. Mit dem Wirken der Kapuziner ist auch die Gestaltung der religiösen Volksschauspiele und Figuralprozessionen in Zusammenhang zu bringen. Durch sie sind offenbar nach Tamsweg und in der Folgezeit auch in andere Orte des Lungau und weiterhin auch der Umgebung von Murau die Prozessionsriesengestalten gekommen, so daß der dortige Samson sich als eine volksbarocke Gestaltung erweist, wie sie sonst weit stärker im Westen, von Spanien und Portugal im Süden bis Flandern nach dem Norden

geläufig war und teilweise noch ist. Auch andere Erscheinungen, die man heute einfach als "Volksbrauch" bezeichnet wie beispielsweise die Blumentwicklung der Prangstangen zu Fronleichnam in Zederhaus gehen offenbar auf dieses südlich angeregte Volksbarock zurück.

Nach dem Ende der Selbständigkeit des alten geistlichen Fürstentums Salzburg kam auch für den Lungau zunächst eine sehr stille Zeit. Am wichtigsten war vielleicht seine literarische Aufschließung durch den Pfleger Ignaz von Kürsinger, dessen große Monographie über die Lungau bezeichnenderweise dem Erzherzog Johann gewidmet ist, 1853. Aber es dauerte noch vierzig Jahre, bis dieses oberste Murtal durch das Hauptverkehrsmittel des 19. Jahrhunderts, die Eisenbahn, erschlossen wurde. Nicht umsonst hat man nach der Fertigstellung dieses Schmalspurbähnchens dort gesungen:

Kolumbus hat Amerika entdeckt
Mit einem großen Schiff,
Und Lungau ist entdeckt worden
Mit einer Lokomotiv.

K a t a l o g

A. Bilder, Graphiken, Skizzen1. Maria Essinger

Salzburger Bauernstube. Inneres einer Stube mit grünem Kachelofen, Spinnstuhl mit nur einer Armlehne.

Mödling 1955. Aquarell. 49 x 67,5 cm

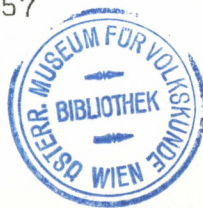
50.618

2. Liesl Freiinger-Wohlfarth

Im Zederhaustal. Weideflächen mit drei Blockbaustadeln und Heutrockenzäunen.

Wien 1965. Ölkreidezeichnung. 71 x 65 cm

62.757



3. Liesl Freiinger-Wohlfarth

Gehöft mit Heuharfe im Zederhaustal. Blockbau mit Walm-
dach, Dachreitertürmchen, Giebellaube, Speicher, Ställe.
Wien 1965. Ölkreidezeichnung. 65 x 80 cm

62.756

4. Oskar Laske

Samsonumzug in Krakaudorf. Sign.u.dat. "Der Simson,
Juni 1934, Krakaudorf bei Murau."
Aquarell. 29 x 34 cm

61.911

5. Emmy Hießleitner-Singer

Hof "Moar" bei St.Lorenzen bei Murau.
Bleistiftzeichnung, Graz 1952. 39 x 43,5 cm

48.286

6. Emmy Hieβleitner-Singer

Blick ins Zederhaustal, Lungau.

Bleistiftzeichnung (1953). 34 x 38 cm

50.439

7. Emmy Hieβleitner-Singer

Hofgruppe in Krakauenebene, Steiermark, im Winter.

Bleistiftzeichnung, sig. E.H.S. (1953). 39,5 x 48,5 cm

52.771

8. Emmy Hieβleitner-Singer

Blockstadel ob Forstau bei Radstadt, Salzburg.

Kohlezeichnung, sign. E.H.S. 27,5 x 35,5 cm

52.772

9. Leopold Schmid

Der Samson von Muhr, Lungau.

Öl auf Leinwand, sig. u. dat. Leopold Schmid, 1938.

70 x 50 cm

50.456

10. Leopold Schmid

Samsonumzug in Mauterndorf.

Kolorierter Linolschnitt, 1950. 60 x 45 cm

50.455

11. Leopold Schmid

Samson Riesenfigur und Zwergln. Entwurf für das
Sgraffito auf Schloß Moosham.

Temperaskizze, 1950. 60,5 x 42 cm

66.610

12. Leopold Schmid

Samson. Riesenfigur (Ganzfigur)
Bleistiftskizze (1950). 43 x 24 cm

66.611

13. Leopold Schmid

Zwergmandl aus dem Samsonumzug aus Mauterndorf.
Farbstiftzeichnung. 38 x 29,5 cm

66.615

14. Leopold Schmid

Figuren des Samson-Umzuges von Mauterndorf.
Farbstiftskizze von Samson, Zwergmandl und Zwergenweibl,
Musikant in Tracht. Dazu Bezeichnung mit ausführlichen
Farbangaben. Dat. 13.Aug.1950. 29,5 x 21 cm

66.617

15. Leopold Schmid

Rauchküche im Hof der Familie Pfeifenberger oberhalb
von Muhr.

Öl auf Karton. 1939. 55 x 68,3 cm

Leihgabe

16. Leopold Schmid

Hafnereck mit Rotgüldensee.

Öl auf Karton. 1939. 68,5 x 47,5 cm

Leihgabe

17. Anton Josef Storch

Kirchweih mit Kirchweihbaum in Tamsweg, Lungau.

Öl auf Leinwand, sign.u.dat. A.Storch 1919.

43 x 58,5 cm

63.970

18. Fritz Weninger

Samson-Umzug in Krakaudorf 1934.

Samsonfigur auf der Dorfgasse von Krakaudorf, mit vorüberziehender Schützengarde mit Fahne, Marktbuden.

Öl auf Leinwand, sig.u.dat. Fritz Weninger, 1934.

60,5 x 73 cm

65.854

19. Fritz Weninger

Samson und Gardeschützen. Sechs schwarze Kreideskizzen auf Karton aufgezogen, eine davon koloriert:

1. Samson-Figur. 2. Gardeschütze mit Tschako und geschultertem Gewehr. 3. "General" der Schützengarde, Brustbild mit Federhelm. 4. Schütze mit Tschako und geschultertem Gewehr, Profil. 5. Schützenhauptmann mit präsentiertem Degen. 6. "General" Brustbild im Profil.

Kreideskizze auf Papier. Bezeichnet: Samson-Fest in Krakaudorf, Obersteier. Sig.u.dat. F W 1934. 11,5 x 8,5 cm

65.850 / 1 - 6

20. Fritz Weninger

Uniformen der Schützengarde des Samson-Umzuges in
Krakaudorf. Federhut, Felltschako.

Ölstudie auf Karton. Sign.u.dat. F W 39. 29 x 34 cm

65.851

21. Fritz Weninger

Uniformstücke der Schützengarde von Krakaudorf bei
Murau. Grüner Galarock mit roten Aufschlägen und Epaulet-
ten, Felltschako, Degen und Kartusche,

Ölstudie auf Karton. Sig.u.dat. F W 1934. 50 x 36,5 cm

65.852

22. Fritz Weninger

Samsonfest in Krakaudorf. Teilstudie. Kopf des Samson
mit Helm und langem Haupthaar, Arm mit Eselskinnbacken,
Säbel mit Portèpèe. Daneben Hellebarde des Samson.

Ölstudie auf Karton. Sign.u.dat. F W 1934. 36,8 x 50,5 cm

65.853

B. Sammlungsgegenstände23. Bandltanzstock

Stock für den Bandltanz, blaugestrichene Stange mit Zierknauf und mehreren roten und weißen Bändern, die um den Stock aus- und eingetanzt werden.

Mauterndorf im Lungau, erworben 1902. h 2,5 m

13.381

24. Wirkteppich

Gewirkte Wolldecke aus schmalen Streifen verschiedenen Materials, besonders gefärbte Schafwolle, die in mehreren Farben (grün, rot, gelb, mit weißen Einschüssen) verschiedene einfache Muster (Zackenbänder, Malzeichen, laufende Rautenketten) aufweisen.

Lungau, wohl um 1800. l = 150, b = 130 cm

1806

25. Wirkteppich

Gewirkte Wolldecke aus schmalen verschiedenfarbigen (rostrot, gelb, hellgrün, dunkelgrün, blau, weiß) Streifen mit stilisierten Mustern (Blüten, Sterne). Schmalränder mit Wollfransen besetzt.

Vermutlich Lungau, frühes 19. Jahrhundert.

l = 145, b = 160 cm

61.913

26. - 31. Schützenscheiben

Kopien nach Originalscheiben im Lungau, von dem Tams-
weger Maler und Vergolder Alois Mayer 1919 gemalt.

26. Schützenscheibe zur Hochzeit

Ankunft eines Trockenschiffes auf Rädern vor dem "Gasthaus zur Leisnitz". Oben "Erinnerung an die Hochzeit des Herrn J.Georg u.Maria Hochleitner am 22.September 1884." Unten "Fahr'n wir über'n See! fidre". Darunter "I.Rest.Josef Bronlberger in Tweng". Weichholz dünnfarbig bemalt. dm = 71 cm

38.116

27. Schützenscheibe zu Bierbrauerhochzeit

Braubottich mit Brauergeräten. Oben "Ehren-Scheibe zur Erinnerung an das Hochzeitsschießen des Herrn Balthasar Lüftenegger, Platzbräuer," unten "am 12. und 13.Oktober 1887. Lorbeerzweige. Weichholz dünnfarbig bemalt. dm = 72 cm

38.117

28. Schützenscheibe zu Kaisergeburtstag

Großes Österreichisch-Ungarisches Doppeladlerwappen mit F.J.I. im Brustschild. Oben "Ehren-Scheibe zur Erinnerung an das Festschießen am 17. u. 18. August 1887 zur Feier des höchsten Geburtsfestes", unten "Seiner Majestät unsers allergnädigsten Kaisers Franz Josef I."

Weichholz dünnfarbig bemalt. dm = 72 cm

38.119

29. Schützenscheibe mit Ortsansicht

Wappen mit Gemse über Ansicht von Tamsweg, im Vordergrund Schießstand mit Zieler. Oben "Aus Hochachtung", unten "Von S.Kölbl, bey Gelegenheit der Bartholomä-Octav, 1832."

Weichholz, dünnfarbig bemalt. dm = 71 cm

38.120

30. Schützenscheibe mit Rathaus

Marktplatz von Tamsweg mit dem zweitürmigen Rathaus.

Rechts Wirtshaus mit Szene davor, beschrieben:

"Die Ochsen haben den Herrn getrieben
und der Wagen ist hinten stehen geblieben."

Unten: "Kranzschießen am 26ten Juli 1835. Bestgeber
Wenzl Hickl, bürgl. Bäckermeister."

Weichholz, dünnfarbig bemalt. dm = 71 cm

38.121

31. Schützenscheibe vom Preberseeschießen

An die Kreisscheibe links und rechts Lorbeerkranzblätter
angesetzt, unten Beschriftungsansatz. Vor dem Preber der
Prebersee, über den einige vorn stehende Schützen im
Gellerschuß darüberschießen. Unten "Zum Andenken an das
merkwürdige Waßer-Scheiben-Schüßen, welches Herr Franz
Anton Winkler, bürgerl. Handelsmann in Tamsweg den 4.
November 1834 wegen der seltenen schönen Jahreszeit

gegeben hat im Preber See". Darunter "Jakob Lackner,
Schützenschreiber, Franz Flöschinger, Ziller (!)"

Auf den Lorbeerblättern links und rechts weitere Namen
der beteiligten Schützen.

Weichholz, dünnfarbig bemalt. dm = 85 cm

38.121 a

32. Körbchen, aus Wurzeln geflochten

Kleines Wurzelkörbchen, angeblich von Hirten im Lungau
verwendet.

dm = 16, h = 7 cm

1809

33. Holzschachtel mit Schiebedeckel

Langrechteckiges Kästchen mit quadratischem Querschnitt, aus einem Stück Weichholz geschnitzt. Die Seiten mit schlichten quadratischen Feldern beritzt, konzentrische Viereckmuster. Der Schiebedeckel unverziert.

Lungau, wohl 18. Jh.

l = 33,3, h = 9, b = 8,7 cm

36.956

34. Mangelbrett

Holzgeschnitztes Gerät, aufgewölbt wie ein Wäschepracker, mit angeschnitztem Griff und eingesetztem Halteknopf.

Auf der ausgegründeten oberen Fläche sproß mit 2 Herzblättern. Auf der Aufwölbung 2 gegengleiche Herzen, brennend, mit der Signierung und Datierung "18 24 E S".

Lungau, dat. 1824.

l = 50, B = 14, h = 6 cm

36.955

35. - 37. Almkuhgeschirr zum festlichen Almabtrieb

Die im Lungau erworbenen Teile eines Kuhschmuckes zum Almabtrieb bestehen aus mehreren Teilen, die zum Verhüllen der Hörner, der Stirn usw. dienen, und auch das Glockenhalsband umfassen. Das Tier ist also beim festlichen Almabtrieb ganz "maskiert", die Einzelzüge der Maskierung setzen sich aus sehr verschiedenen Bestandteilen zusammen.

35. Almkuhgeschirr

Kopfgestell mit geschnitzter Figur des hl. Leonhard, einer kleinen Devotionalkopie des Gnadenbildes von St. Leonhard bei Tamsweg. Der Schmuck sonst aus Wollfransen und Goldpapier bestehend.

h (Figur) = 12 cm

13.370

Gesichtsteil des Almkuhgeschirres:

Der breite Teil des Schmuckes, der Stirn und Nase bis zu den Nüstern verdeckt, wieder aus Goldpapier und Wollfransen bestehend, mit Seidenbändern geschmückt. In der Mitte ein Zierschild mit den aufgestickten Buchstaben "V M F".

l = 60 cm

13.373

36. Glockenhalsband

Breites Band mit bunten Wollfransen und Goldpapier verziert. Seitlich je ein Spiegel.

l = 120, B = 35 cm

13.371

37. Ein Paar Kuhhornscheiden

Auch die Hörner wurden beim Almagtrieb mit Zierscheiden überzogen, die wieder aus rotem Tuch, Goldpapier und Seidenbändern sowie Seidenmaschen zusammengesetzt waren.

l = 40 cm

13.372

38. Lungauer Speicher (Modell)

Aus Holz gearbeitetes Modell eines gemauerten Lungauer Getreidekastens. Originalgetreu nach einem Kasten bei Mauterndorf, auch mit Nachbildung der rot-weißen Sgraffito-Malerei. Datiert 1752.

h = 50, b = 29, t = 33 cm

17.463

Kleine Bibliographie zur Lungauer Volkskunde

=====

- Karl A d r i a n , Salzburger Volksspiele, Aufzüge und Tänze (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Bd.XLV,1905, S.1 - 160, mit Abb.)
- Karl A d r i a n , Von Salzburger Sitt' und Brauch (= Deutsche Hausbücherei, Bd.135 - 138) 375 Seiten mit Bildern und Noten. Wien 1928.
- Karl A d r i a n , Alperer und Kasmandl. Ein Beitrag zur Volkskunde (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Bd.XLI, 1901, S.223 - 230)
- Karl A d r i a n und Leopold S c h m i d t , Geistliches Volksschauspiel im Lande Salzburg (= Texte und Arbeiten zur religiösen Volkskunde, Bd.2) 344 Seiten, mit Abb. Salzburg 1936
- Klaus B e i t l , Die Umgangsriesen. Volkskundliche Monographie einer europäischen Maskengestalt. 138 S. mit 6 Karten, Notenbeilage, 9 Abb. Wien 1961.

- Josef B r e t t e n t h a l e r und Matthias L a i r e i t e r ,
Das Salzburger Sagenbuch. 503 Seiten mit Abb.
Salzburg 1962.
- Josef B u c h o w i e c k i , Drei Lungauer Sagen
(Zeitschrift für österr.Volkskunde,Bd.XXXI,1926,S.128)
- Johann R. B ü n k e r ,Dorflluren und Bauernhäuser im
Lungau (Herzogtum Salzburg) (Mitteilungen der Anthropo-
logischen Gesellschaft Wien Bd.XXXIX,1909, S.3 - 55,mit
37 Abb. im Text und 4 Kartenbeilagen)
- Johann R. B ü n k e r , Scheibenschießen (in Tamsweg)
(Zeitschrift für österreichische Volkskunde,
Bd.XIII, Wien 1907, S 3 - 12, mit 5 Textabb.)
- Kurt C o n r a d , Bäuerliche Kultur als landschaftsbilden-
des Element am Beispiel des Lungau (Natur und Land. Zeit-
schrift des österr.Naturschutzbundes,1975,H.2/3, S.47 - 56,
4 Abb.)
- Michael D e n g g , Lungauer Volksleben. Schilderungen und
Volksbräuche,Geschichten und Sagen aus dem Lungau
195 Seiten mit Portr.d.Verf. Tamsweg 1913.

Michael D e n g g , Mauterndorf. Ein Führer durch den Markt und seine Umgebung. 64 Seiten mit Abb. und 1 Kartenskizze, Tamsweg o.J.

Michael D e n g g , Lungauer Volkssagen. Neu bearbeitet von Josef Brettehthaler. 256 Seiten mit Zeichnungen von Rudolf Bolko. Salzburg 1957.

Walter D e u t s c h (Hg.) Lungau Report 1975.

Herausgegeben vom Landesstudio Salzburg des ORF. 213 Seiten vervielfältigt. Salzburg 1975.

Darin u.a.: Walter Deutsch, Das überlieferte Lied und die Singpraxis im Lungau

Sepp G m a s z , Zur instrumentalen Volksmusik im Lungau.

Ilka P e t e r , Der Tanz im Lungau.

Maria Theresia S c h i m p f ö s s l , Spiele, Kinderspiele und Sprüche.

Helga T h i e l , Nachrichten zur musikalischen und tänzerischen Bereicherung brauchverankerter Handlungen im Lungau (Lebensbrauch - Andachten - Wallfahrten)

- Gerlinde H a i d , Jahresbrauchtum im Lungau.
- Gerlinde H a i d , Walter D e u t s c h , Verzeichnis
der Liedanfänge.
- Gerlinde H a i d , Alltag und Arbeiten im Lungau.
- Emanuel E i s l e , Der Samson-Umzug in Krakaudorf bei
Murau (Zeitschrift für Österr.Volkskunde, Bd.I, Wien
1896, S 10 - 11, mit 2 Abb.)
- Karl F i a l a und Karl O. W a g n e r , Volkskunst
in Salzburg. Mit Benützung des Nachlasses von
Sebastian Greiderer bearbeitet (= Ergänzungsheft
zu den Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger
Landeskunde, Bd.75,1935.S.203 - 231, mit 166 Abb.
auf Tafeln)
- Rudolf von F r e i s a u f f , Salzburger Volkssagen.
Herausgegeben und bearbeitet. 664 Seiten mit Ill. von
J.Eibl. Wien und Pest und Leipzig 1880.
- Hans F r e u n d l s p e r g e r , Der Preber, der Prebersee
und das Preberschießen (Mitteilungen der Gesellschaft
für Salzburger Landeskunde, Bd.80,1949,S.13 - 32, mit
18 Abb. auf Taf. und 2 im Text)

Franz F u h r m a n n , Die Kirche zu Mariapfarr im Lungau/
Salzburg (= Christliche Kunststätten Nr.2) 16 S. mit
18 Abb. Salzburg 1957.

Viktor von G e r a m b , Der Samson
(Der Pflug, hg. von der Wiener Urania, Wien 1926,
S 62 - 73, mit 5 Abb.)

Johann Ritter von G r i e n b e r g e r , Lungauer Korn-
speicher (Zeitschrift für österr. Volkskunde, Bd. IX,
1903, S. 22 - 27, mit 1 Abb.)

Gustav G u g i t z , Österreichs Gnadenstätten in Kult
und Brauch. Bd. 5: Oberösterreich und Salzburg.
256 S. Wien 1958.

Michael H a b e r l a n d t , Aus dem Lungau
(Neue Freie Presse, Feuilleton vom 2. Sept. 1898)
dasselbe: Zeitschrift für österr. Volkskunde, Bd. V,
1899, S. 20 - 23.

Michael H a b e r l a n d t , Cultur im Alltag.
Gesammelte Aufsätze. Wien 1900 (Darin S 184 - 191:
Aus dem Lungau)

- Michael H a b e r l a n d t , Einführung in die Volkskunde,
mit besonderer Berücksichtigung Österreichs. Wien 1924.
(Darin S 48, Abb. Samsonumzug in Tamsweg)
- Valentin H a t h e y e r , Die protestantische Bewegung
im Lungau und das Kapuzinerkloster in Tamsweg
(54. Jahresbericht des fürsterzbischöfl. Gymnasium
Borromäum für 1901/1902. 38 Seiten. Salzburg 1902)
- Valentin H a t h e y e r , Chronik des Marktes Tamsweg.
Lungau, Salzburg. 458 Seiten mit Port. d. Ver-
fassers. Tamsweg (1955)
- Georg H e t t e g g e r , Tamsweger Karfreitagspiele.
Ein Beitrag zur Heimatkunde (57. Jahresbericht des
fürsterzbischöfl. Gymnasium Borromäum für 1905/1906.
16 S. Salzburg 1906)
- Erika H u b a t s c h e k , Almen und Bergmäher im
oberen Lungau. 96 Seiten mit 64 Lichtbildern, Karten
und Textfiguren. Salzburg 1950.
- Fritz K a r p f , Über Tiermasken (Wörter und Sachen.
Bd. 5, Heidelberg 1913, S. 91 - 124, mit 8 Abb. Darin
S 98 Tiermasken beim Lungauer Almadtrieb)

Paul K e u s c h , Der "Vereinigte" in Tamsweg (Mitteilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Bd.LXIV, 1924, S. 164 - 168)

Adalbert K l a a r , Die Siedlungsformen von Salzburg (=Forschungen z. deutschen Landes- und Volkskunde, Bd.XXXII / 3) Leipzig 1939. 72 Seiten mit 5 Abb. im Text, 1 Karte, 9 Plantafeln und 16 Abb. auf Tafeln.

Ernst K l e b e l , Der Lungau. Historisch-politische Untersuchung. 212 Seiten, mit 1 Karte und 2 Stammtafeln. Salzburg 1960.

Karl M. K l i e r , Vierzeiler aus dem Lungau (Jahrbuch des Österr.Volksliedwerkes, Bd.12, Wien 1963, S 47 -54)

Ignatz von K ü r s i n g e r , Lungau. Historisch, ethnographisch und statistisch aus bisher unbenützten Urkundlichen Quellen, 785 Seiten, mit Abb. und Titelport. Erzherzog Johann. Salzburg 1853.

Matthias M a i e r b r u g g e r , Das tausendjährige Mauterndorf. Ein Heimatbuch. 222 Seiten, 37 Abb. auf Tafeln, 3 Karten. Mauterndorf o.J.

Franz M a r t i n , Die Wallfahrtskirche St. Leonhard bei
Tamsweg. 28 Seiten, mit 4 Abb. Tamsweg 1925.

Franz M a r t i n , Die Denkmale des politischen Bezirkes
Tamsweg (= Österreichische Kunsttopographie, Bd. XXII)
VII und 292 Seiten, 1 Karte, 340 Abb. Wien 1929.

Franz M a r t i n , Vom Lungauer Samson (Mitteilungen
der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Bd. 84/85,
1944/1945. S. 173 - 179)

Hans M ü l l e r (und Michael H a b e r l a n d t)
Kurzer Führer durch Schloß Moosham und seine Sammlungen.
32 Seiten, mit mehreren Abb. Tamsweg 1919.

Heinz N a g l , Der Zauberer-Jackl-Prozeß. Hexenprozesse
im Erzstift Salzburg 1675 - 1690. Teil I. (Mitteilungen
der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde, Bd. 112/
113, 1972 und 1973, S. 385 - 539)

Richard P e r g e r , Wiener Bürger des 15. Jahrhunderts
als Förderer der Leonhardskirche in Tamsweg (Jahrbuch
des Vereins für Geschichte der Stadt Wien,
Bd. 26, 1970, S. 76 ff)

Artur P e t a k , Alte deutsche Weihnachtslieder aus dem
Lungau (Zeitschrift des Vereins für Volkskunde, Bd.IX,
Berlin 1899, S. 420 - 436, 12 Nrn. mit Melodien)

Ilka von P e t e r , Salzburger Tänze. Gesammelt
und beschrieben. Zweistimmiger Notensatz von Herbert
Lager. Zeichnungen zu den Tänzen von Hilde Seidl.
157 Seiten mit 23 Bildtafeln. Salzburg 1975.

Eduard R e t z b a c h , Nachtwächter-Rufe (sc.aus dem
Lungau (Zeitschrift für österr.Volkskunde, Bd.III,
1897, S.249 - 254, mit Mel.)

Leopold S c h m i d t , Bauernmöbel aus Süddeutschland,
Österreich und der Schweiz. 207 Seiten, 42 Farbtafeln,
148 Schwarzweißabb. auf Tafeln. Wien 1967.

Erich S e e f e l d n e r , Salzburg und seine Landschaften
(=2. Ergänzungsbd. zu den Mitteilungen der Gesell-
schaft für Salzburger Landeskunde). Eine geographische
Landeskunde. X und 574 Seiten, 64 Abb., Tabellen und
Skizzen im Text. Salzburg 1961.

Otto S w o b o d a , Lebendiges Brauchtum. Mit einer
Einführung von Friederike Prodingner. 143 Seiten
mit zahlr.farb.Abb. Salzburg 1970.

Wilfried T e p p n e r , Urin, ein Mittel zum -Wäsche-
waschen (Lungau) (Zeitschrift für österr.Volkskunde,
Bd.XIX, 1913, S. 254 f.)

Johann W i d m e r , Die Tamsweger Prang mit dem
Samson" im 18.Jahrhundert (Zeitschrift für
österr. Volkskunde, Bd. II, 1896, S. 138 - 142)

Richard W o l f r a m , Die Salzburger Prangstangen und
ihre Verwandten. 6.Bericht von der Brauchtumsaufnahme
im Lande Salzburg (Mitteilungen der Gesellschaft für
Salzburger Landeskunde, Bd. 104, 1964, S 271 - 299),
mit 7 Abb.)

Karl Z i n n b u r g , Salzburger Volksbräuche. 465 Seiten
mit Illustrationen von Richard Treuer. Salzburg 1972.

Raimund Z o d e r , Österreichische Volkstänze. Neue
Ausgabe. 2 Teile. 56 und 55 Seiten, mit Bildern und
Noten. Wien 1946.

